

Bohlgemeinte
Bermahnung
Welche ihren
Beliebten Kindern

Ben
Uberreichung des
Groß = Mütterlichen
Und
Väterlichen

Ehren = Gedächtnisses

(Weil selbige bey beyderseits Absterben noch unmündig
gewesen)

Mit dem herzlichsten Wunsche alles zeitlichen und ewigen
Wohlergehens

Ubergab

Dero getreue Mutter.

H A L L E,

Gedruckt bey Christoph Salsfelds, Königl. Preuss. priv. Reg. Buchdr.
nachgel. Wittwe.





Hr Pflanzen meiner Zucht, die meine Seele liebt!
Nehmt, was euch meine Hand zum Angedenken
gibt.
Folgt eurer Mutter Rath; er wird euch Nutzen
bringen,

Und Gottes Vater-Huld zu milden Seegen zwingen.

Der Ursprung alles Heyls ist wahre Frömmigkeit;

Wer dieses Kleinod wehlt: wird hier und dort erfreut.

Unmöglich kan ein Mensch vergnügt und glücklich leben;

Er muß denn Herz und Sinn dem treuen Schöpffer geben.

Wanckt ja vom Glauben nicht: weil dessen starcke Krafft

Ein daurend Wohlergehn für Leib und Seele schafft.

Verrichtet das Gebet mit seligem Vertrauen,

Und laßt Geduld und Muth in Creutz und Sturme schauen.

Verwerft den Müßiggang, vertilgt die schöne Lust,

Und übt den Gottesdienst mit unverfälschter Brust.

Seht mitten im Beruf ans Ewige gedenken,

Und sucht den Nächsten nicht mit Wort und That zu kräncken.

Der Güter dieser Welt gebräuchet euch mit Vernunft,
Seyd der Verschwendung feind, und flieht die Wucher-
Zunft.

Theilt Armen willig mit, verschließt nicht eure Herzen,
Erbört die Dürfftigen, hemmt der Geplagten Schmerzen.

Wer ungezwungen giebt: dem ist der Himmel hold;
Und die Barmherzigkeit erlangt den Gnaden-Sold.
Durch Wohlthun könnt ihr euch das größte Gut erwerben,
Und dieser Seegen wird auf Kindes-Kinder erben.

Folgt eurer Groß-Mama; weil Ihr Exempel wies,
Was ächte Gottesfurcht und Nächsten-Liebe hieß.

Kein Armer ist von Ihr mit Seufzen weggegangen:

Und darum wird Ihr Lob in späten Zeiten prangen,

Die Zwietracht lasset stets von euch entfernt seyn;

Räumt der Vertraulichkeit die Brust zur Wohnung ein.

Geschwister müssen sich aus unverstellten Trieben

In Krankheit, Noth und Angst, in Glück und Unglück lieben.

Lebt ruhig, ohne Streit, und bietet euch die Hand:

Der Eigennuz zertrennt das beste Freundschafts-Band.

Die Treue müsse nicht vergehen und ermüden:

Der Fluch folgt auf den Zanck, der Seegen auf den Frieden.

Die Freunde haltet werth: sie sind ein theurer Schatz;

Bewahret ihre Gunst: gebt keiner Falschheit Platz.

Die Deutsche Redlichkeit will nach und nach verschwinden:

O! laßt sie noch an euch zum guten Beyspiel finden.

Seht! Coschwitz stellt sich euch mit eurem Vater dar;

Wie Beyder Herz und Sinn genau verbunden war,

Bis sie der Tod getrennt: so thut auch ihr desgleichen;

Die Freundschaft müsse nicht aus beyden Häusern weichen.

Wie vormahls Pythias an seinem Damonhieng,
Wie David seinen Freund, den Jonathan umfieng;
So pflegte Coschwig auch Sein zärtliches Ergößen
In eures Vaters Gunst und feste Treu zu setzen.
Erfüllet meinen Wunsch, und ehrt dies werthe Haus,
Es tilge keine Zeit der Freundschaft Flammen aus.
Laßt eure Gegen-Gunst in allen Stücken mercken;
Sucht eures Vaters Lob durch diesen Dienst zu stärken.
Seyd fromm und tugendhafft, vernünfftig ohne Schein,
Lernt eurem Schöpffer hold, dem Nächsten nützlich seyn.
Gedenckt an euren Tod, eh Herz und Augen brechen:
So kann ich euch gewiß im Himmel wieder sprechen.



Pow 2c 3766, FK N.

Wohlgemeinte

Bermahnung

Welche ihren

Beliebten Kindern

Bei

Erreichung des

Sehnterlichen

Und

Väterlichen

Gedächtnisses

(anderseits Absterben noch unmündig
gewesen)

in Wunsche alles zeitlichen und ewigen

Böhlergehens

Übergab

getreue Mutter.

H A L L E,

Salfelds, Königl. Preuss. priv. Reg. Buchdr.
nachgel. Wittve.

